

I.D.33

Sprach- und Stilebenen

Sprache der Gewalt – Gewalt der Sprache. Ursachen, Erscheinungsformen und Auswege

Dr. Christoph Kunz, Rastatt



© Siphography/iStock/Getty Images Plus

Die Lyrikerin Hilde Domin (1909–2006) spricht in ihrem Gedicht „Unaufhaltsam“ über die Macht von Wörtern: „Ein Messer trifft oft / am Herzen vorbei. / ... ist das Wort.“ Die Dichterin gibt damit das Thema der vorliegenden Einheit vor: Sprache kann Gewalt, kann gewaltsames Handeln sein, schlimmer noch als handgreifliche Gewalt. Domin blickt in ihrem Gedicht auf eine bestimmte Art von Wörtern, auf die „schwarzen“ Wörter. Man könnte sich somit beruhigen und meinen, wenn man sich bemüht, bestimmte Wörter zu vermeiden, übe man keine Gewalt aus, zumindest nicht mit der Sprache. Die folgende Einheit zeigt aber, dass die Zusammenhänge viel komplizierter sind, als man üblicherweise denkt.

KOMPETENZPROFIL

Klassensstufe: Klasse 10

Dauer: 5–10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: 1. Analysieren von Texten; 2. Untersuchung konkreter Kommunikationssituationen mithilfe der Sprechakttheorie; 3. Kenntnis und Beurteilung der Diskursethik; 4. Analyse und Interpretation einer Szene aus Peter Handkes Drama „Kaspar“

Thematische Bereiche: Sprachbewusstsein, Sprechakttheorie, Diskursethik, Hate Speech

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Zum Einstieg: Sprechen ist mehr als etwas sagen – Sprechen ist Handeln (Modul 1)
M 1	Ein Philosoph im Interview – Sprache rechtfertigt und beurteilt Gewalt / Lesen eines Interviews mit einem Psychologen, Erläutern der zentralen Aussagen des Sprechers (EA); Identifizieren und Klären von Fachbegriffen; Auseinandersetzen mit verbaler Gewalt im öffentlichen Diskurs (EA/UG)
M 2	Sprechen ist Handeln – die Sprechakttheorie / Lesen und Zusammenfassen des Textes (EA); Besprechen und Sichern des Textes im Plenum (UG); Anwenden der Sprechakttheorie auf eine beispielhafte Aussage (EA/UG)
Hausaufgabe:	M 3 bzw. M 4, wenn M 1 bereits in dieser Doppelstunde bearbeitet wurde

3./4. Stunde

Thema:	Blick zurück auf die Sprache und in der Sprache (Modul 2)
M 3	Kolumbus versteht zwar nichts, weiß aber genau, um was es geht / Wiederholen von zentralen Begriffen der Sprechakttheorie (UG); Lesen und Analysieren eines Textauszugs über die Begegnung zwischen Kolumbus und Einheimischen in Südamerika (EA); Identifizieren des (sprachlichen) Machtgeschehens, das sich aus dem Textauschnitt ablesen lässt (EA); Besprechen der Ergebnisse im Plenum (UG)
M 4	Allein auf der Insel – Macht durch Sprache bei Robinson Crusoe / Lesen eines Textauszugs aus dem Roman „Robinson Crusoe“, Untersuchen des Verhaltens und Sprechhandelns der zentralen Figur Robinson unter Berücksichtigung der Sprechakttheorie (EA/PA/UG)
M 5	Sprache im Nationalsozialismus – der Siegeszug der Abkürzung / Lesen eines Textauschnittes aus Victor Klemperers Untersuchung über die Sprache im Nationalsozialismus; Herausarbeiten der Absicht hinter der Verwendung von Abkürzungen im NS-Jargon; Ermitteln von Situationen, in denen gegenwärtig häufig Abkürzungen verwendet werden (EA/UG)
	Was ist zuerst da, Ding oder Sprache? – Antworten einer Linguistin / Lesen und stichwortartiges Zusammenfassen eines Textes (EA); Besprechen der Inhalte (PA); Zusammenfassen der Forschungsergebnisse der vorgestellten Linguistin (EA/UG)
Hausaufgabe:	Zusatzaufgabe von M 5, sofern sie nicht schon im Unterricht bearbeitet wurde

5./6. Stunde

Thema: Sprache und Gewalt in Gegenwart und Zukunft (Modul 3)

M 7 **Auf das Wort folgt die Faust – wenn sich Sprache radikalisiert** / Lesen des Textes; Erläutern zentraler Begriffe und Herausarbeiten des Zusammenhangs zwischen Gewalt in der Sprache und gewalttätigen Handlungen aus Sicht des Autors (EA); Besprechen der Ergebnisse im Plenum (UG)

M 8 **Hass im Netz – das Phänomen „Hate Speech“** / Kennenlernen von verschiedenen Elementen von Hate Speech (EA); Recherchieren im Internet zu Maßnahmen gegen Hate Speech (EA/PA)

M 9 **Neusprech 1984? – Neusprech in der Gegenwart** / Auffinden von Parallelen zwischen auffälligen Sprachmustern im Roman 1984 und der Bezeichnung von bundesdeutschen Gesetzen in der Gegenwart; Recherchieren weiterer Beispiele und Präsentieren der Ergebnisse im Plenum (UG)

M 10 **Paradoxien, die auch Lehrkräften unterlaufen können** / Lesen eines Sachtextes über Kommunikationsmuster; Auffinden von Paradoxien in der Alltagssprache (EA); Übertragen der Ergebnisse auf den Schulunterricht (EA/UG)

Hausaufgabe: Zusatzaufgabe von M 9, sofern sie nicht schon im Unterricht bearbeitet wurde

Benötigt: Internetzugang für die Bearbeitung von Aufgabe 2, M 8

7. Stunde

Thema: Von idealen Diskursen und der harten Realität

M 11 **Vom Philosophen Habermas zu „Days for Future“ – kurze Einführung in die Diskursethik** / Kennenlernen der Diskursethik nach Habermas (EA/UG); Lesen von Texten zu einem Diskursereignis des Jahres 2019; Rekonstruieren des Geschehens aus Sicht der beteiligten Protagonisten (EA); Erläutern der Position der Beteiligung in Bezug auf die Diskursethik (EA/PA); Argumente setzen in der eigenen Sichtweise (EA/UG)

8. Stunde

Thema: Sprache als Gewalt, die uns von Anfang an begleitet

M 12 **Wie uns Sprache in die Welt stellt und diese verstellt** / Lesen eines Textauszugs aus dem Drama „Kaspar Hauser“ (EA); Untersuchen des Sprachenlernens beim Protagonisten, Benennen der Vor- und Nachteile (EA); Herausarbeiten der Erkenntnisse, die das Sprachenlernen in Zeitraffer ermöglicht im Unterschied zum tatsächlichen langsamen Sprachlernen (EA/UG)

M 13 **Alles geht in Trümmer – das Ende der Streitkultur** / Lesen einer Dankesrede, Herausarbeiten der darin beschriebenen Entwicklung und der Gründe dafür (EA); Besprechen der Ergebnisse im Plenum (UG)

M 3 Kolumbus versteht zwar nichts, weiß aber genau, um was es geht

Der folgende Text berichtet über die Landung von Christoph Kolumbus auf einer Insel vor dem amerikanischen Kontinent im Jahr 1492 und zitiert eine Passage aus dem Bordbuch des Kolumbus.

Es ist der 18.12.1492. Kolumbus hat vor zwei Monaten Amerika entdeckt. Er wird an dieser Stelle auf seinem Schiff, das vor der Insel Tortuga vor Anker liegt, von einem jungen einheimischen „König“ und mehreren seiner „Räte“ besucht.

Ich sah, dass eine Tapetenleinwand, die über meinem Bett hing, sein Wohlgefallen erregte; ich schenkte sie ihm und gab ihm ferner eine Kette mit sehr schönen Bernsteinperlen, die ich an Hals trug, rote Schuhe und ein Sprengfläschchen mit Orangenblütenwasser; er freute sich über diese Dinge so sehr, dass es ein Wunder war; er und sein Hofmeister und die Ratgeber waren tief betrübt, weil sie mich nicht verstanden und ich sie auch nicht. Trotzdem begriff ich, dass er mir sagte, wenn ich von hier irgendetwas brauchte, so stünde die ganze Welt zu meiner Verfügung. Ich ließ eine Kette von mir holen, ich habe daran als Erkennungszeichen einen Goldexzendenten, auf dem das Bildnis Eurer Hoheiten eingraviert ist; das zeigte ich ihm und sagte wiederum, wie ich schon gestern getan hatte, dass Eure Hoheiten den größten und besten Teil von der Welt regierten und beherrschten und dass es keine mächtigeren Fürsten gäbe; ich zeigte ihm die königliche Flagge und die andere mit dem Kreuz, die ihm sehr gefielen; welche mächtige Herrscher müssten Eure Hoheiten durch ihre Ratgeber, dass sie mich von so weit her und vom Himmel ohne Furchen zu ihnen geschickt hätten; und er sagte noch vieles andere, was ich nicht verstand, abgesehen davon, dass er sich, wie ich wohl merkte, über alles höchlichst verwunderte.

Zitiert nach: Greenblatt, Stephen: *Wunderbarerweise hier. Die Erfindung des Fremden: Reisende und Entdecker*. Wagenbach, Berlin 1994, S. 26. (Text in meiner Rechtschreibung)

Erläuterungen:

Goldexzendent: im Sinne von „Aufzeichnung“, „Plakette“ – Hoheiten: Gemeint sind der König und die Königin von Spanien.

Aufgaben

1. Versuche den Textszug:

- Welchem Ereignis des Kolumbus beginnt der Eintrag im Bordbuch?
 - Mit welchem Anspruch des Kolumbus endet der Eintrag?
2. Die Position, in der sich Kolumbus sieht, ist – das hat Frage 1 deutlich gemacht – binnen kurzer Zeit umgeschlagen. Was ist dafür ausschlaggebend gewesen?
- Kolumbus hat einen Häuptling getötet.
 - Kolumbus hat interpretiert.
 - Kolumbus hat eine neue Sprache in kürzester Zeit gelernt.
3. Erläutere, wie in dieser Szene ein Machtgefälle geschaffen wird, das für die kommenden Jahrhunderte vorbildhaft für die europäische Vorherrschaft in der Welt sein konnte.

Sprache im Nationalsozialismus – der Siegeszug der Abkürzung

M 5

Der Philosoph und Philologe Victor Klemperer (1881–1960) war Jude und bis 1935 Professor in Dresden. Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte er wieder Professuren in Dresden und Berlin inne. 1947 veröffentlichte er sein Buch „LTI“ (= Lingua Tertii Imperii = Sprache des Dritten Reiches), das als die erste wissenschaftliche Kritik der Sprache des Nationalsozialismus gilt. Klemperer entkam im Dritten Reich nur knapp der Verhaftung durch die Gestapo.

Abkürzungssucht

Die stärkste Organisation des kaiserlichen Deutschlands war das Heer. Und in der Heeres-sprache fanden sich seit dem [E]rsten Weltkrieg alle Abkürzungsarten und -motive zusammen, die knappe Bezeichnung für das technische Gerät und für die Gruppe, die Geheimwort als Schutz nach außen und als Zusammengehörigkeit nach innen.

Frage ich mich nun, ob und weshalb das Kurzwort unter die hervorstechenden Charakteristika der LTI gerechnet werden muss, so ist die Antwort klar. Kein vorhergehender Sprachstil macht einen so exorbitanten Gebrauch von dieser Form wie das Hitlerdeutsch. Das moderne Kurzwort stellt sich überall dort ein, wo technisiert und wo organisiert wird. Und seinem Anspruch auf Totalität gemäß technisiert und organisiert der Nazismus eben alles. Daher die unübersehbare Masse seiner Abbreviaturen. Weil er sich aber aus dem gleichen Totalitätsanspruch heraus auch des gesamten Innenlebens mächtigen sucht, weil er ja Religion sein will und überall das Hakenkreuz aufpflanzt, so ist auch jedes seiner Kurzwörter dem alten christlichen „Fisch“ verwandt: Kradschütze oder Mannschaft am MG, Glied der HJ oder der SA – man ist immer „verschworene Gemeinschaft“.



© 2020 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH

Aus: Klemperer, Victor: LTI. Notizbuch eines Philologen. Reclam, Leipzig 1996, S. 119.

Erläuterungen:

exorbitant: umfassend – Abbreviaturen: Abkürzungen – Fisch: Klemperer verweist auf das Fisch-Symbol, mit dem sich die frühen Christen zu erkennen gaben. Das griechische Wort für Fisch (ICHTYS) konnte als Abkürzung für IESOUS (= Jesus) CHRISTOS (= der Gesalbte) THEOS (= Sohn) SOTER (= Erlöser) gelesen werden.

Aufgaben

1. Lies den Text. Welche Abkürzungen tauchen darin auf?
2. Welche Absicht macht der Autor hinter der Verwendung von Abkürzungen aus?

Zusatzaufgabe

Begegnest du Menschen, die Abkürzungen verwenden, oder kommst du mit Bereichen in Berührung, in denen Abkürzungen häufig auftreten? Wenn ja, wo? Welche Absicht könnte damit verbunden sein?



Hass im Netz – das Phänomen „Hate Speech“

M 8

Im analogen Leben werden wir nur selten offen beleidigt. Ganz anders sieht es in der digitalen Welt aus: Hier lesen wir deutlich häufiger hasserfüllte Snaps, Tweets, Posts und Kommentare – sogenannte Hate Speech. In welchen Formen Hate Speech vorkommt, zeigt die folgende Übersicht aus einer Informationsbroschüre.



© Thinkstock/stockphotos

Elemente von Hate Speech	Beispiele
Bewusste Verbreitung uninformativer oder falscher Aussagen	„Die Flüchtlinge haben alle teure Handys.“ „Die Flüchtlinge müssen im Supermarkt nicht zahlen.“
Tarnung als Humor oder Ironie	„Ich will auch ein neues Smartphone. Wenn ich im nächsten Leben mal Asylant.“
Herabwürdigung [...]: sexistische und rassistische Beleidigungen	„Kanake.“/„Schwuchtel.“/„Schlaraffenland.“
Bedienen von [...] Vorurteilen durch bestimmte Begriffe [...]	„Homo-Lobby“./„Asylantenflut“./„Das Boot ist voll.“/„Ausländer raus.“/„Drohende Islamisierung.“
Verallgemeinerungen	„Alle Griechen sind faul.“
Wir/Die-Rhetorik	„Die bedrohen unsere Frauen.“
Verschwörungstheorien	„Der Staat wird von Homosexuellen erzieht.“ „Die Politik unterstützt die Islamisierung Deutschlands.“
Plakative Bildsprache	Rassistische Darstellung, z. B. von schwarzen Menschen mit Baströcken, die Stereotype reproduzieren, indem sie z. B. muslimische Männer mit Scharia in Verbindung bringen.
Gleichsetzung	Juden = Israel/Gleichsetzung von Homosexualität mit pädosexueller Kriminalität, Inzest oder Sodomie.
Befürwortung oder Androhung sexualisierter Gewalt in konzentrierter Form	Ein Beispiel dafür [sind] Mord- und Vergewaltigungsdrohungen gegen muslimkritische Videobloggerin Anita Sarkeesian, dass sie zeitweise untertauchen musste. [...]
Befürwortung von Aufruf zu Gewalttaten	„Die sollte man alle abknallen/verbrennen/vergasen.“ „An den Galgen mit ihnen.“

Aus: Landesanstalt für Medien NRW/Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW e. V. (Hg.): Hate Speech – Hass im Netz. Informationen für Fachkräfte und Eltern. 2019. <https://publikationen.medienanstalt-nrw.de> (Zugriff: 18.12.2019).

Aufgaben

1. Nenne die Elemente und dazugehörigen Beispiele für Hate Speech.
2. In der Informationsbroschüre, aus der die Übersicht stammt, wird als „Tipps“ gegen Hate Speech u. a. genannt: „Aktiv werden!“, aber auch „Schütze dich selbst“, „Hilfe holen“. Wüsstest du, wo du Hilfe holen kannst? Recherchiere in der Broschüre „Hate Speech – Hass im Netz“: <https://publikationen.medienanstalt-nrw.de> → Suchwort „Hate Speech – Hass im Netz“.



Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de